

Spielplätze bekommen bald neue Schilder

Stadt will Tafeln mit Symbolen und Notrufnummern bestellen – Gestaltung wird noch überarbeitet

VON DANIEL JUNKER



Schilder wie an der Alten Schützenwiese in Grasdorf (Bild oben) sollen durch neue Tafeln mit Piktogrammen ausgetauscht werden. Die Stadt hat die Entwürfe bereits vorgestellt (Bild unten). Das Foto links zeigt ein Beispiel aus Dormagen. Junker/privat/Stadt Laatzten

Laatzten. Sämtliche Spielplätze in Laatzten sollen demnächst eine neue Beschilderung bekommen. „Wir wollen das noch in diesem Jahr umsetzen“, sagt Sven Achtermann vom Team Grünflächen der Stadt Laatzten.“

Die neuen Tafeln sollen anhand von Piktogrammen – das sind einfach gestaltete Symbole, die auch ohne Sprachkenntnis verständlich sind – die Regeln für die Spielplätze deutlich machen. Für Kinder und Menschen mit Migrationshintergrund seien diese Symbole besser verständlich als geschriebener Text. Zudem sollen alle Spielplätze eine individuelle, deutlich sichtbare Nummer bekommen. So könnten Schäden schnell und unkompliziert gemeldet werden, zudem könnten Rettungskräfte die Spielplätze in Notfällen schneller finden. Ein weiteres Novum: Auf den Schildern sollen auch deutlich sichtbar Notrufnummern zu sehen sein.

Die Gruppe aus Linken und Piraten hatte die neue Beschilderung im vergangenen Jahr beantragt, um die Verständlichkeit und Übersichtlichkeit zu erhöhen. „Die Eltern und Kinder verstehen die Regeln besser, die Akzeptanz wird erhöht“, hieß es im ursprünglichen Antrag. Zudem seien Spielplätze derzeit mit verschiedenen, oft überalterten und unleserlichen Schildern ausgestattet.

Achtermann hatte die Entwürfe in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Kinder- und Jugendhilfeangelegenheiten vorgestellt – und war in der Folge vom Antragsteller Heiko Schönemann (Piraten) scharf angegangen worden. „Auf den Entwürfen steht keine E-Mail-Adresse, und die Notrufnummern und Angaben des Standortes sind viel zu klein“, klagte er. Die E-Mail-Adresse sei notwendig, da die Stadt abends und an Wochenenden in der Regel telefonisch nicht erreichbar ist. Achtermann gab zu bedenken, dass sich E-Mail-Adressen schnell ändern könnten. Die Schriftgrößen könnten hingegen noch problemlos angepasst werden.

Die Stadt rechnet mit Materialkosten von etwa 150 Euro pro Schild. Bei insgesamt 115 Spielplätzen im Stadtgebiet koste die Umsetzung dementsprechend rund 17 250 Euro. Dazu kommen die Personalkosten für die Aufstellung. Die vorhandenen Schilder sollen nach und nach durch die neuen ersetzt werden.

2/3



Schilder wie an der Alten Schützenwiese in Grasdorf (Bild oben) sollen durch neue Tafeln mit Piktogrammen ausgetauscht werden. Die Stadt hat die Entwürfe bereits vorgestellt (Bild unten). Das Foto links zeigt ein Beispiel aus Dormagen. Junker/privat/Stadt Laatzten

